

Protokoll der Integrationskonferenz am 11. Oktober 2006 ab 19.00 Uhr im Ratssaal der Stadt Preetz

**Tagesordnung:**

1. *Begrüßung*
2. *Berichte aus den Gruppen*
3. *Vorstellung des Forums für berufliche Bildung und Qualifizierung, Bahnhofstraße 12, Preetz*  
*Referentin: Frau Sladek, Kreishandwerkerschaft Ostholstein-Plön*
4. *Migrationserstberatung in Preetz,*  
*Referentin: Julia Gefter (Migrationserstberatungsstelle der AWO)*
5. *Moderations- und Ideenworkshop mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Konferenz zum Thema: Förderung der Integration von Menschen aus anderen Herkunftsländern*  
*Diskussionsleitung: Michael Treiber, Koordinator Migrationssozialberatung der AWO SH*
6. *Verschiedenes*

**Protokoll:**

**1. Begrüßung**

Herr Schneider begrüßt die rund 30 Teilnehmer/-innen der Integrationskonferenz und bittet darum, auf den Tagesordnungspunkt 2 ausnahmsweise zu verzichten, da die vielen anderen Tagesordnungspunkte voraussichtlich viel Zeit beanspruchen würden. Er stellt Frau Sladek vom Forum für berufliche Bildung (Bahnhofstraße 12, 24211 Preetz) vor.

**2. Bericht aus den Gruppen**

Tagesordnungspunkt entfällt (s. 1)

**3. Vorstellung des Forums für berufliche Bildung und Qualifizierung**  
**Referentin: Frau Sladek, Kreishandwerkerschaft Ostholstein-Plön**

Frau Sladek stellt das Angebot der Kreishandwerkerschaft vor, das eine Berufsförderung für Schulabgänger beinhaltet. Die Maßnahmen im Einzelnen:

AV-Maßnahme

In „Arbeitsvorbereitenden Maßnahmen (AV-Maßnahmen)“ werden Jugendliche durch Langzeitpraktika qualifiziert. Zielgruppe sind Jugendliche unter 25 Jahren, die von der Arge Plön nach SGB II bzw. von der Agentur für Arbeit nach SGB III gefördert werden. Die Dauer des Lehrgangs richtet sich nach dem individuellen Förderbedarf, beträgt maximal zwölf Monate und beinhaltet eine pädagogische Betreuung. Ziel ist es, die Teilnehmer/-innen dauerhaft an Arbeitsabläufe zu gewöhnen und letztlich in den Arbeitsmarkt zu integrieren sowie eine Berufsorientierung zu geben.

Bewerbungsagentur:

Die Bewerbungsagentur steht Personen, die bei der ARGE gemeldet sind, kostenlos zur Seite und leistet Unterstützung bei der Bewerbung. Darüber hinaus gibt es u. a. individuelle Tipps, Orientierungshilfen und ein Bewerbungs-check-up.

BAE-Maßnahmen

Teilnehmer/-innen, die ausbildungsreif sind, erhalten im Rahmen dieser Maßnahme Hilfe in einem Stützkurs, arbeiten aber bereits zeitgleich im Betrieb. Diese Hilfe ist deswegen sinnvoll, weil in Schleswig-Holstein jeder vierte Azubi seine Ausbildung abbricht.

### Einstiegsqualifizierung mit Begleitung (EQMB)

Teilnehmer, die so gut wie ausbildungsreif sind und bereits einen Betrieb gefunden haben, machen ein sechs- bis zwölfmonatiges Praktikum im Betrieb und erhalten während dieser Phase Stützunterricht. Sie erhalten in dieser Zeit eine Ausbildungsbeihilfe in Höhe von 192 €.

Frau Sladek weist darauf hin, dass die unterschiedlichen Maßnahmen positive Auswirkungen auf die Vermittlungen haben. Schwierigkeiten, einen Ausbildungsplatz zu finden, haben aber nach wie vor Jugendliche aus anderen Herkunftsländern, deren Sprachkenntnisse für den Unterricht in der Berufsschule nicht ausreichend sind. Diese Jugendlichen hätten Schwierigkeiten u.a. im Verstehen von Fachbegriffen und Lösen von Textaufgaben.

Auf Nachfrage von Herrn Albrecht erläutert Frau Sladek, dass die Kreishandwerkerschaft pro Jahr rund 300 Jugendliche unterstützen wird (Vergleichswert: Maßnahmen im Kreis Ostholstein).

Herr Schneider merkt an, dass von der Stadt Preetz bisher unterschiedliche Schulungsmaßnahmen wie Deutschunterricht im Kindergarten und Deutschunterricht an Grundschulen auf den Weg gebracht wurden, dass es aber nun weitergehen müsse. Auch die Schulabgänger bräuchten eine weiterführende Qualifizierung im Bereich Spracherwerb, um den Anforderungen des Berufs gewachsen zu sein.

#### **4. Migrationserstberatung in Preetz Referentin: Julia Gefter (Migrationserstberatungsstelle der AWO)**

Julia Gefter, Mitarbeiterin der Migrationserstberatungsstelle der AWO (Hinter dem Kirchhof 10, 24211 Preetz) betreut Neu- wie Altzuwanderer mit Integrationsbedarf. Nach der Methode des case-managements erarbeitet Frau Gefter hier in Zusammenarbeit mit dem Kunden/der Kundin Ziele aus und versucht Ressourcen zu finden und sichtbar zu machen.

Sie hat bisher 84 Menschen aus anderen Herkunftsländern beraten, 48 Frauen und 36 Männer. Angesprochene Themen betreffen hauptsächlich den sozialen und finanziellen Bereich. Des Weiteren geht es um Schule/Beruf, Wohnungsfragen, Ausländerrecht, Integrationskurse und/oder Gesundheit.

Die Migrationserstberatung wird vom Bund finanziert. Frau Gefter hat Besucher/-innen aus unterschiedlichen Herkunftsländern, insbesondere aus dem russischsprachigen Raum. Sie selbst spricht fließend russisch.

In der Diskussion waren sich die Teilnehmer/-innen einig, dass die Sprache in jeder Beziehung der Schlüssel zu einer erfolgreichen Integration ist. Dass wir aber nicht nur eine Integrationsleistung von Menschen aus anderen Herkunftsländern erwarten dürfen, ohne dass wir „uns kümmern“ (Anke Albers), „nachbarschaftliches Engagement zeigen“ (Gerd Dreßler) und Verständnis dafür haben, dass Menschen aus anderen Herkunftsländern auch „ein Stück Heimat bewahren wollen“ (Herr Albrecht). In diesem Zusammenhang bittet Ute Büchmann Michael Treiber, über das Integrationstraining der AWO zu berichten. Herr Treiber berichtet, dass es sich um ein ganztägiges Seminar handelt, das am Mittwoch, 22. November 2006 in den Räumen des AWO-Bildungszentrums durchgeführt werden soll und sich zum einen an Schüler/-innen der Altenpflegeschule, zum anderen an Interessierte und Multiplikatoren richtet. Insgesamt 45 Interessenten in drei Gruppen können dieses Angebot wahrnehmen. (Näheres: s. Programm der Aktionswoche gegen Gewalt.)

Abschließend bietet Anke Albers an, eine Patenschaft zu übernehmen und auch mit anderen Frauen Kontakt aufzunehmen, die sich ihrer Ansicht nach einem solchen Patenschaftsprojekt anschließen würden. Auf Nachfrage des Bürgermeisters bietet Michael Treiber (Migrationssozialberatung der AWO) an, das „Patenschaftsprojekt“ zu koordinieren.

**5. Moderations- und Ideenworkshop mit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Konferenz zum Thema: Förderung der Integration von Menschen aus anderen Herkunftsländern**  
**Diskussionsleitung: Michael Treiber, Koordinator Migrationssozialberatung der AWO SH**

Durch die intensive vorausgegangene Diskussion erübrigt sich dieser TOP.

**6. Verschiedenes**

1. Herr Dreßler berichtet, dass der Verein „Leben auf der Glindskoppel“ zum zweiten Mal eine Bootstour mit Jugendlichen organisiert. Leider fahren auch dieses Mal keine ausländischen Jugendlichen mit.
2. Ute Büchmann, Koordinatorin der zweiten Preetzer Aktionswoche gegen Gewalt, die vom 20. bis 26. November in Preetz durchgeführt wird, erläutert das Programm. Fast dreißig Veranstaltungen wird es in dieser Zeit geben. 25 Veranstalter/-innen sind eingebunden. Das Programm liegt als Anlage dem Protokoll bei, ist aber auch als pdf-Datei auf der Homepage der Stadt Preetz unter „Aktuelles“ zu finden.
3. Nächster Termin ist noch nicht geklärt, voraussichtlich aber im April 2007.

Ute Büchmann (Protokollantin)

**Anlagen:** Informationsmaterial des Forums für berufliche Bildung und Qualifizierung  
Faltblatt der Aktionswoche gegen Gewalt  
Teilnehmer/-innen-Liste